

Weltweites Informationsforum der Glasbranche:

ift auf internationalem Parkett

Im Juni traf sich die weltweite „Glasgemeinde“ wieder in Finnland, um auf den „Glass Processing Days“ (GPD) Neuigkeiten aus dem Bereich der Glaserzeugung, -verwendung und -veredelung auszutauschen. Die GLASWELT befragte dort Dr. Helmut Hohenstein, den Leiter des ift, nach seiner Meinung zu dem Symposium. Dr. Hohenstein war als Besucher und Referent hierher gekommen.

„Die GPD sind eine wichtige Veranstaltung, da sich hier Glas-Fachleute auf internationalem Niveau treffen und austauschen können. Es bestand die Chance, über den „europäischen Tellerrand“ zu schauen und so auch den eigenen Standpunkt im globalen Wettbewerb zu bestimmen und neue Entwicklungen zu erkennen.

Das Zusammentreffen von Wissenschaftlern und Praktikern aus dem Gebiet der Glasbearbeitung von Automobilbau und Baubereich ergab einen spannenden Dialog. Das Vortragsprogramm mit über 100 Referenten aus 57 Ländern bot eine Fülle an Informationen. Die Aufteilung der 29 „Sessions“ in die Hauptfelder „Architectural Glass“ und „Automotive“ stellte zwar ein Gliederungsraster dar, aber die vereinende Klammer und die Ausweisung von Trends trat durch den Umfang des Programms etwas in den Hintergrund. Jeder Teilnehmer mußte sich dabei selbst seinen „roten Faden“ durch das Programm suchen.

Qualität der Vorträge

Die Qualität der Vorträge war zum Teil recht heterogen, sofern ich das beurteilen kann. Einerseits vertieften Forscher sich extrem in ein Spezialgebiet, so daß der Praxisbezug nicht immer ersichtlich war, andererseits behandelten einzelne Referenten Themen, die nicht mehr ganz dem europäischen Aktualitätsanspruch entsprachen.

Für Vorstellungen neuer Technologien und Verfahren im Rahmen der Poster-Sessions blieb wenig Zeit, da die Referate die Besucher voll in Anspruch nahmen. Interessant waren für mich vor dem Hintergrund der normativen Änderungen in Deutschland vor allem die Ausführungen zu den Themen „warme Kante“, Verbundgläser sowie elektrochrome Gläser, die geeignet



*Dr. Helmut Hohenstein und Jorma Vitkala hatten in Tampere reichlich Gelegenheit sich über die neuesten Trends in der Branche auszutauschen
Bild: Rehberger*

wären, Probleme des sommerlichen Wärmeschutzes zu lösen. Auch der innovative Plenumsvortrag zu selbstreinigenden Glasoberflächen behandelte ein interessantes, zukünftiges Geschäftsfeld. Als Pendant hierzu bearbeitet das ift das Thema „selbstreinigende Holzoberflächen“, um die Leistungsfähigkeit von Holzfenstern zu erhöhen.

Neben den Vorträgen war der fachliche Austausch der Teilnehmer untereinander ein ganz wichtiges Element. Hier schaffte das hervorragende Rahmenprogramm ideale Voraussetzungen. Die individuellen Angebote brachten Personen mit ähnlichen Meinungen zusammen und erleichterten so den offenen und konstruktiven Austausch quer über alle Bereiche und Funktionen.

Um den Nutzen für den Fensterbau zu bestimmen, muß der Begriff „Glasbranche“ aber differenziert werden. Der Schwerpunkt der Vorträge lag im Umfeld der Forschung sowie der Glasherstellung und -veredelung. Hier ergibt sich auch ein Kritikpunkt aus der Sichtweise des ift, das ja die Praxis des Fensterbaus vertritt. Die Themen wurden zu wenig auf konkrete Anwendungsfragen bzw. Umsetzungspotentiale des Fenster- und Fassadenbaus her-

unter gebrochen. Es gab zwar dazu Anwendungs- und Objektbeispiele, aber es fehlte häufig die inhaltliche Beziehung. Eine weitere Gliederung des Baubereiches mit der Ausrichtung auf Planer, Fensterbauer und den Zuliefererbereich würde die Veranstaltung für die Hersteller und Anwender von Glas wesentlich interessanter machen.

Ich möchte als Fazit folgende Punkte hervorheben:

- die internationale Ausrichtung bietet eine gute Übersicht auf globale Trends
- das umfangreiche Vortragsangebot bietet einen hervorragenden Überblick über den weltweiten Stand der Forschungsaktivitäten
- die Ausrichtung ist eher wissenschaftlich und weniger anwendungsorientiert, bietet aber genug Ansätze für eigene Ideen,
- das Zusammentreffen von Spitzenleuten der Glas-Branche stellt eine ideale Plattform für den fachlichen Austausch dar.

Für Unternehmen, Wissenschaftler und Forscher, die sich auch auf dem internationalen Parkett bewegen, gehört dieser Kongreß sicherlich zum Pflichtprogramm. Für die hervorragende Betreuung möchte ich mich an dieser Stelle nochmals beim GPD-Team bedanken.“ □